



Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 29
Fläche: 61'558 mm²



Unabhängig von der Aufwertungsmethode, das Ziel bleibt sich gleich: Eine artenreiche und standortangepasste Biodiversitätsfläche. (Bild BauZ)

Zwei Wege zu Stufe QII

Biodiversitätsförderflächen / Für die Aufwertung gibt es zwei Methoden: Mahdgutübertragung und die Einsaat. Beide Verfahren haben Vor- und Nachteile. Die Methoden im Vergleich.

BERN ■ Da sich die Beiträge für Biodiversitätsförderflächen zugunsten der artenreicheren Qualitätsstufe (Q) II verschoben haben (s. Artikel auf Seite 3), tragen sich nicht wenige Bewirtschafter mit dem Gedanken, ihre Wiesen der QI um eine Stufe aufzuwerten. Dafür drängt die Zeit, denn die Umstellung muss meistenten bis Ende Monat gemeldet sein.

Für die Aufwertung gibt es zwei Methoden: Die Einsaat mit Standardsaatgut, sei es flächig oder in

Streifen und die Regionenberücksichtigende Mahdgutübertragung. Bei diesem Verfahren wird eine artenreiche Wiese gemäht, das Mahdgut zusammengekommen und auf der aufzuwertenden Fläche ausgebracht.

Beide Verfahren haben Vor- und Nachteile. Die Übertragung von Mahdgut verlangt unbestritten mehr Knowhow und Geduld: «Für einen Landwirt ohne fachliche Begleitung ist die Saatmethode besser geeig-

net», sagt Barbara Stäheli, Biodiversitätsspezialistin am Strickhof. Andrea Lips von Pro Natura, Leiterin des Projekts Regio Flora für Mahdübertragung rühmt in erster Linie die regionale Anpassbarkeit der Mahdgutübertragungsmethode. In gewissen Kantonen wird die Verwendung von regionalem Saatgut mit zusätzlichen Beiträgen honoriert.

Adrian Krebs



Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 29
Fläche: 61'558 mm²

Die Verfahren auf einen Blick

Verfahren	Einsaat	Mahdgutübertragung
Vorgehen	Artenreiches Saatgut wird entweder flächig oder in Streifen ausgesät.	Die Biomasse einer artenreichen Wiese (Gräser, Kräuter und Leguminosen) wird von der Spenderfläche auf die Empfängerfläche übertragen.
Zeitpunkt	Gemäss Anleitung des Saatgutlieferanten.	Wenn die meisten Pflanzen Samen gebildet haben, die Spenderfläche am frühen Morgen oder unter einigermassen feuchten Bedingungen mähen.
Kosten (berechnet mit dem Agridea-Programm Oecocalc)	Je nach Saatgut. Mit der günstigsten Mischung für flächige Saat (Fromentalwiese/Salvia) rund 1350 Fr./ha. «Regionale» Mischungen ausschliesslich mit 100 Prozent Schweizer Gräser- und Blumensamen: rund 3200 Fr./ha.	Je nach Arbeitsbedingungen variieren die Kosten von 2000 bis 3000 Fr./ha.
Wichtigste Vorteile	Einfache Saatgutbeschaffung, standardisierte Prozesse, schnelle Etablierung der neuen Arten, Beiträge schon ab dem ersten Jahr	Regional angepasste Samenmischung, Mahdgut sorgt als Bodenbedecker für Erosionsschutz, bei grossflächigen Ansaaten billiger, Fauna wird mit übertragen.
Wichtigste Nachteile	Nur sehr teurer Saatgut enthält lediglich regional angepasstes Saatgut, da gemäss DZV die Gräsersamen nicht aus der Schweiz stammen müssen.	Angebot und Nachfrage regional nicht immer deckungsgleich, Samen von Früh- und Spätblühern fehlen je nach Schnittzeitpunkt.

Weitere Informationen:

Die administrativen Grundlagen sind auf der Webseite des Bundesamts für Landwirtschaft im Detail aufgeführt. Pfad: www.blw.admin.ch -> Direktzahlungen -> Biodiversitätsbeiträge -> Qualitätsbeiträge.

Als Grundlage sei auch die Wegleitung «Biodiversitätsförde-

rung auf dem Landwirtschaftsbetrieb» von Agridea empfohlen. Sie steht unter www.agridea.ch kostenlos zum Download bereit.

Alles Wissenswerte zur Mahdgutübertragung erfährt man auf der Website www.regioflora.ch, dort findet sich neben Ansprechpartnern und einer ausführlichen

Literaturliste unter anderem auch eine Spendeplächendatenbank.

Gerühmt wird von den Fachleuten auch der Agridea-Leitfaden «Direktbegrünung artenreicher Wiesen in der Landwirtschaft», der unter www.agridea.ch kostenlos heruntergeladen werden kann. *agr*